

---

# Dorfentwicklung

Wie andere Gemeinden Lebensqualität für heute und morgen schaffen.

Grünflächen im Ortskern – ein Schatz, den es zu bewahren gilt.

# Prolog

---

- Was ist Lebensqualität?
- Wieviel darf Lebensqualität kosten?
- Was ist die vornehmste Aufgabe eines Bürgermeisters und seiner Räte?
- Was ist ein Sachzwang – und welchen Preis sind wir bereit, dafür zu bezahlen?
- Wie und von wem kann eine falsche Entscheidung aufgehalten werden?

# Gute Beispiele: Notzingen

---

Notzingen, 3.537 Einwohner, reich an grünen Flächen und Plätzen zum Feiern und Spielen. Hat Notzingen große Gewerbesteuer-aufkommen, mit denen das alles bezahlt wird? Warum braucht Notzingen keinen großen Verbrauchermarkt? Warum reicht dort ein Dorflädle?



Freifläche + Spielplatz an der Sporthalle

# Gute Beispiele: Notzingen

---



Spielplatz am Eichert, Dorflädle, Kelterplatz in der Dorfmitte



# Gute Beispiele: Schlierbach

---

Schlierbach, 3.768 Einwohner, reich an Ideen und stetig an der Verbesserung und Verschönerung. Kinder, Familien, Senioren – für alle ist bestens gesorgt! Warum braucht Schlierbach keinen großen Verbrauchermarkt? Warum reicht dort ein AktivMarkt in der Größe des Hochdorfers?



Luxus? Verschwendung? Ein Platz zum Feiern, Flanieren, Treffen.

# Gute Beispiele: Schlierbach

---



Lieb und teuer: ein Herz für Alte + Kinder... ein Spielplatz wie er sein sollte.  
Und ein dorfgerichtetes Pflegeheim mit 29 Pflegeplätzen.



# Gute Beispiele: Schlierbach

---



Rathaus mit neuer Tiefgarage, Bürgerhaus, und sogar für einen ordentlichen Kreisel hat's gereicht.



# Gute Beispiele: Hattenhofen

Hattenhofen, 2.960 Einwohner



Ein neues Pflegeheim: 37 Pflegeplätze + 6 betreute Wohnungen.  
Man beachte die Relation Gebäudegröße zu Grundstück.



## Gute Beispiele: Zell u.A.

---

2.971 Einwohner. Wieviel öffentliche Grünfläche kommt hier auf jeden Bürger? Wie kann sich dieses Dorf die Rasenpflege dieser grünen Oase leisten? Warum ist dies mit Hochdorf überhaupt nicht zu vergleichen? Warum ticken in Zell die Uhren anders? Da sollten wir mal hinfahren und fragen!

## Gute Beispiele: Zell u.A.

---



Das ist ja mit ‚normalen Maßstäben‘ nicht zu messen!  
Mitten im Dorf! Ist hier noch nie ein Bauträger durchgekommen?



## Gute Beispiele: Zell u.A.

---



Einfach nur schön. Wie geht das? Wer kann das bezahlen?  
Und praktisch dazu – das abschließbare Fahrradhaus.



# Gute Beispiele: Heiningen

---



5.441 Einwohner. Größer sogar als Hochdorf. Naturschutzgebiet mitten im Dorf. Warum ist dies nicht zerstört? Mal fragen?



# Gute Beispiele: Weilheim

---



9.640 Einwohner. Viel größer – nicht vergleichbar!!! Aber man könnte trotzdem lernen. So macht man ‚Begegnungsstätten‘.



# Gute Beispiele: Bissingen

---



3.639 Einwohner. Etwas abseits – aber nicht hinterm Berg!



# Dorfentwicklung ist machbar!

---

Warum zeigen wir Ihnen diese hübschen Bilder? Wir wollen Sie einladen, mit uns eine kleine Reise zu unternehmen und mit Bürgermeisterern und Gemeinderäten zu reden. Auch wir sind gespannt, wie diese ‚grünen Herzen‘ geschaffen werden konnten und wie sie für die Zukunft erhalten werden.

Ihre Bürgerinitiative